

## ANsichtssache

VON EVELIN GRAUER

Silberdistel

» ull@aichacher-nachrichten.de

# Ein Appell an die Helfer

Es ist erschütternd, was die Mitglieder des Vereins „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ aus der weißrussischen Stadt Gomel berichten. Von Friedhöfen, auf denen die Gräber vor dem strengen Winter im Voraus ausgehoben werden. Aus Erfahrung, denn die vorbereiteten Erdlöcher werden schnell voll. Von Kindern, die drei Tage lang allein und verstört am Bett des toten Vaters sitzen, ehe sie abgeholt und in ein Kinderheim gesteckt werden.

Das Leid in und um Gomel ist so groß, dass es nicht verwunderlich wäre, wenn die Menschen lieber wegschauen statt zu helfen. Doch für die Mitglieder des besagten Vereins kommt das nicht in Frage. Insbesondere Vorsitzende Heidi Bentele wird nicht müde, das Leid der **Kranken aus Gomel mitzuertragen** und alles zu versuchen, was in ihrer Macht steht, um zu helfen. Dabei macht sie die westliche Arroganz manchmal trauriger als die Schicksale vor Ort. So findet sie kaum mehr Gastfamilien für Kinder aus Gomel, weil die Besucher nicht „so klug, schön und demütig“ sind, wie die Gasteltern sich das wünschen.

Doch wie aussichtslos die Lage auch ist, die Vereinsmitglieder geben nicht auf. Egal, ob der edle Spender für das stets benötigte Bastelmaterial ausfällt oder das Lebensmittellager geräumt werden muss, es gibt immer eine Lösung. Für dieses aufopfernde Engagement erhält die Initiative zu Recht die Silberdistel unserer Zeitung – auch als dringenden Appell, weiterzumachen. Mit neuer Kraft und hoffentlich auch neuen Freunden. » **Bayern Seite 14**